

## V.

**Umschau auf dem Gebiete des Baues und Betriebes der Strassenbahnen  
in den Städten.**

Von Ober-Ingenieur **Jos. Fischer-Dick** in Berlin.

Der stetig zunehmende Verkehr sowie die stetig zunehmende Ausdehnung der Städte hat die kräftige Weiterentwicklung der Strassenbahnen, dieses modernen Verkehrsmittels zu unmittelbarer Folge gehabt. So sind denn die älteren Strassenbahnnetze nirgends zum Abschluss gekommen überall wird ausgebaut, neue Maschen dem alten Netze zugefügt oder aber werden (wie z. B. in Leipzig, Dresden, Frankfurt a. Main) umfangreiche Verkehrslinien geplant, die eventuell neben den vorhandenen älteren Bahnen selbständig betrieben werden können.

In einer Reihe kleinerer Städte sind Strassenbahnanlagen in den letzten Jahren geplant oder bereits neu ausgeführt. Misserfolge sind nur ganz vereinzelt eingetreten, im grossen Ganzen ist eine gesunde Entwicklung, ein kräftiges Gedeihen der Strassenbahnunternehmungen zu verzeichnen.

Die günstigen finanziellen Ergebnisse derselben haben an verschiedenen Orten die Aufmerksamkeit der Magistrate der betr. Städte, speciell aber der Herren Stadtverordneten erregt, welche die Zeit gekommen glaubten, der Idee einer Verstädtlichung der Strassenbahnen näher zu treten.

In Frankfurt a. Main hat diese Idee greifbare Gestalt angenommen, es soll dort eine Strassenbahnlinie von der Stadt erbaut und betrieben werden. Andere kleinere Städte, welche bis jetzt noch kein Strassenbahnnetz besitzen, wollen ein solches selbst herstellen, den Betrieb aber der Privatunternehmung überlassen, Bestrebungen, eine jede Verlängerung der ertheilten Concessionen auch bei den günstigsten Anerbietungen seitens der Strassenbahngesellschaften, prinzipiell zu verweigern sind gleichfalls zu verzeichnen.

Die Strassenbahnliteratur ist mit dem Wachsen und Gedeihen der Unternehmungen ebenfalls fortgeschritten. In verschiedenen Ländern erscheinen Zeitschriften, welche sich speciell mit den Strassenbahnen beschäftigen, in Deutschland ist die Zahl derselben im Jahre 88 wieder vermehrt worden. Die Rechtsfragen haben hier durch die Gebrüder Hilse die eingehendste Bearbeitung gefunden. Dr. Carl Hilse hat in letzter Zeit eine Abhandlung über die Verstädtlichung der Strassenbahnen veröffentlicht, die auch in den weitesten Kreisen der Interessenten volle Beachtung und Würdigung findet.

Der Entwicklung des Oberbaues wurde die grösste Aufmerksamkeit zugewendet. Mit Ausnahme von Frankreich haben wohl sämtliche übrigen Länder die breitbasige Stahlschiene als continuirlichen Träger verwendet, entweder die Spurrille wie bei der Phönixschiene in den Kopf einwalzend oder dieselbe durch eine zweite Leit- oder Schutzschiene — wie bei der Haarmann-Zwillings- und Schwellenschiene — bildend. Holz ist bei den neueren Geleisearbeiten weder als Lang- noch als Querschwellen zur Verwendung gekommen. Da die zu verwendenden Oberbausysteme nunmehr so ziemlich feststehen dürften, hat man sich mit den einzelnen Theilen derselben eingehender beschäftigt, die Form und Grösse des Schienenkopfes, die Lauffläche, Breite der Spurrille, Schutzschiene, Höhe der Schiene, Stärke des Schienensteges, Breite der Schienenbasis sind in Erwägung gezogen worden.